

Blumenstrauß sorgt für weiche Knie

Die Sportlerehrung der Stadt Minden bietet den Athleten im Weserstadion dieses Mal eine größere Bühne. Die gehört an einem gelungenen Abend vor allem den ehrenamtlichen Helfern im Hintergrund.

Marcus Riechmann

Minden. Die Sportlerehrung der Stadt Minden ist eine Leistungsschau des heimischen Sports und bildet einen vielfältigen Querschnitt des sportlichen Lebens ab. Für besondere Leistungen werden die Athleten geehrt und erhalten neben Urkunden auch verdienten Applaus.

Doch hinter ihnen stehen andere, die oft nicht sichtbar sind. Die Sportler brauchen diejenigen, die das Training leiten, die Weiten messen und die Tore zählen, die den Vereinsbulli tanken, Mitgliedsbeiträge verwalten oder einfach die Halle auf- und abschließen. Genau diesen Helfern, ohne die nichts geht, bot die Ehrung im Mindener Weserstadion eine Bühne und holte sie ins Licht. Ehe die Sportler ihre Urkunden erhielten, wurden die Ehrenamtler gewürdigt.

Hier spannte sich der Bogen weit und beschrieb fast einen Kreis: Auf der einen Seite Reinhard Wiech, der als Funktionär mit Leib und Seele für seine beachtliche Lebensleistung mit der Sportmedaille der Stadt Minden geehrt wurde, und dort die Auszeichnung „Junges Ehrenamt“, die vier Menschen präsentiert, die sich mit großer Hingabe für andere im Verein einsetzen aber noch am Anfang ihres Wirkens stehen. Handballtrainer Haziri Dardan vom TSV Hahlen, Laura Bleidorn und Dennis Kowalke vom Bessel-Ruderclub sowie die beiden Fußballer Joannis Iakovidis und Mario Friedebold von der SV Böhlerst-Häverstädt stehen mit ihrem Einsatz beispielhaft für die nachrückende Generation.

Doch im Mittelpunkt des lauen Spätsommerbands standen die Ehrungen langjähriger Sportmenschen. Zunächst wurde Annette Amann nach 32 Jahren im Sportbüro mit Blumen in den Ruhestand verabschiedet. Danach war Wiech an der Reihe.

Wiech steht exemplarisch für einen engagierten Ehrenamtler. Der passionierte Sportschütze, der 1965 in die Schützengilde Stiftsallee-Feldmark eintrat und heute dem Verein Mindener Nordstadt angehört, ist seit mehr als 40 Jahren für seinen Sport im Einsatz: Im Verein und in Verbänden engagiert er sich, übernahm Ämter bis hin zum Kreisvorsitz. Endete ein Amt, nahm er ein neues an – nicht nur bei den Schützen: Seit 2001 gehört er dem Vorstand des Stadtverbandes Minden an und wirkt dort als Geschäftsführer, seit 2017 arbeitet er im Verein „Sport- und Freizeitzentrum Nordstadt“, lange gehörte er als sachkundiger Bürger dem städtischen Sportausschuss an. Immer



Moderatorin Katharina Kley hält die Laudatio für die Auszeichnung „Junges Ehrenamt“ und damit für Laura Bleidorn, Haziri Dardan, Joannis Iakovidis und Mario Friedebold (von links). MT-Fotos: Riechmann



Aktive Dauerbrenner: Die Sportabzeichen-Jubilare wurden ebenfalls bei der Ehrung im Weserstadion ausgezeichnet.



Reinhard Wiech (links) erhielt von Bürgermeister Michael Jäcke für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit die Sportmedaille der Stadt Minden.

besaß Wiech den Willen zur Gestaltung und den langen Atem, die Arbeit zu Ende zu bringen. „Du hast eine klare Meinung“, hat Laudator Guido Hölzke aus eigener Erfahrung festgestellt, aber auch das: „Ich habe dich immer als zugewandten, hilfsbereiten Menschen mit großem Interesse an der Sache erlebt.“

„Ich bin sprachlos“, gestand der selten um Worte verlegene 73-Jährige glaubhaft ein, als er von Bürgermeister Michael Jäcke die jährlich nur einmal vergebenen Medaille erhalten hatte. „Es hatte mich schon stutzig gemacht, dass heute so viele Schützenkameraden und

-kameradinnen gekommen waren“, hatte Wiech nicht mehr als eine leise Ahnung, dass sich Besonderes ergeben würde. Dem Dank für die Auszeichnung ließ der rüstige Rentner eine flotte Ansage folgen: „Ich bin noch Jung-Senior. Senior fängt für mich erst mit 80 Jahren an.“

Aus dem Leben des Sportfunktionärs will er sich in zwei Jahren zurückziehen („Dann bin ich 75. Dann ist es genug“), doch ehrenamtlich hat er weitere Pläne, die er gemeinsam mit seiner Frau Margrit umsetzen will: „Da habe ich mir schon etwas überlegt.“ Weich wurden Wiechs Knie erst, als er von

Burkhard Kemenah als Kreisvorsitzenden des Schützenkreises Minden unerwartet einen Blumenstrauß erhielt. „Der Strauß kommt mir wie gerufen. Es sei mir gestattet, dass ich ihn an meine Frau weitergebe“, wechselte Wiechs Stimme von fest zu brüchig. Der alte Fahrersmann war gerührt.

Mehrmals hatte die Sportlerehrung abgesagt werden müssen. Unter dem Eindruck der Corona-Lage fand die vom Sportbüro der Stadt und dem Stadtverband organisierte lockere Gala nun nicht wie gewohnt im März in der Sporthalle Dankersen, sondern erstmals an der frischen Luft im Mindener

Sportabzeichen-Ehrung

- Neben den zahlreichen Geehrten, die mit ihren Leistungen bereits öffentlich gewürdigt wurden, werden auch die Sportabzeichen-Absolventen bei der Sportler-Ehrung ausgezeichnet.
- Für das Jahr 2019 waren das Hildegard Dobbertin (40. Sportabzeichen), Heinrich Hangebruch (40), Günter Kröning (45) und Albrecht Schürmann (50).
- Jubiläumsmarken im Jahr 2020 erreichten Dieter Hanke (25), Dieter Stahlhut (25), Jürgen Graßmeier (30), Walter Franke (35), Erich Seifarth (40), Herbert Hackel (45) und Sportabzeichen-Dauerbrenner Klaus-Dieter Hoffmann, der die Leistungsplakette bereits zum 65. Mal erhielt. (rich)

Weserstadion statt. Dort umfasste sie pandemiebedingt den Zeitraum von zwei Jahren: Für Leistungen der Jahre 2019 und 2020 gab es Urkunden. „Es war uns wichtig, 2019 nicht hinten rüber fallen zu lassen. Wir wollten die Urkunden nicht einfach zuschicken“, begründete Hölzke, dem Ausweichstätte und Termin gut gefielen: „Die Atmosphäre ist toll und auch das Wetter spielt mit.“ Den Rahmen im Stadion nutzten auch zwei Vereine, die sich in der Heim-Arena mit kurzen Einlagen den Gästen vorstellten: Der SV 1860 Minden zeigte eine leichtathletische Einheit, die Minden Wolves gaben einen Eindruck vom American Football.

Hölzke, Vorsitzender des Stadtverbandes, teilte sich nach lauter Solo-Auftritten erstmals die Moderation mit Katharina Kley, die im SSV-Vorstand als Jugendwartin tätig ist. „Ich war aufgeregter als gedacht“, gestand Kley ein, die gemeinsam mit Hölzke die Geehrten mit Mini-Interviews am Abend beteiligte und so die Idee der Ehrung in die Praxis umsetzte: Dem Sport und den Sportlern eine Bühne geben.

Der Autor ist erreichbar unter Marcus.Riechmann@MT.de



Kommentierte Fotostrecke zur Sportlerehrung auf MT.de

Mindener Mädchen auf Platz zwei

1860-Quintett holt 4.281 Punkte beim DSMM-Vorkampf in Paderborn

Paderborn/Minden (mt/kül). Die U12-Mädchen vom SV 1860 Minden haben den DSMM-Vorkampf in Paderborn als Zweite beendet. Greta Efken, Ida Hanke, Mila Linnemöller, Pauline Niemann und Marja Zimmermann erreichten 4.281 Punkte und belegen damit aktuell Platz zwei in Westfalen.

Erstmals war der Hochsprung Teil des Wettkampfs. Mila Linnemöller (1,20 Meter) und Pauline Niemann (1,08) gelang die Premiere besonders gut. Im folgenden Ballwerfen brachten Marja Zimmermann 26,50 Meter und Greta Efken 22,50 Meter in die Wertung ein. Linnemöllers 4,22 Meter im Weit-



Das erfolgreiche Team des SV 1860 Minden Foto: privat

sprung bedeuteten sowohl die beste Weite aller Teilnehmerinnen als auch persönliche Bestleistung. Ida Hanke und Greta

Efken, die beide noch dem jüngeren Jahrgang angehören, lagen mit 3,29 und 3,23 Meter nah beieinander.

Grünes Licht

GWD erhält Lizenz für die Kampa-Halle

Über 50 Meter sammelten Linnemöller und Hanke mit 8,07 und 8,66 Sekunden viele Punkte. Beim 800-Meter-Lauf gaben Pauline Niemann und Marja Zimmermann alles und schafften mit 2:48,38 und 3:06,56 Minuten hervorragende Zeiten für ihr Alter. Als letzte Disziplin stand die 4x50-Meter-Staffel an. Das Mindener Quartett kam in 32,15 Sekunden kurz hinter dem LC Paderborn ins Ziel.

Die Mindener Mädchen haben mit ihrer Leistung die Tür zum Finale weit aufgestoßen. Insgesamt acht Mannschaften qualifizieren sich für den Endkampf am letzten Septemberwochenende in Arnshausen.

Minden (rich). Zweigleisig bereitet man sich bei GWD Minden auf den Saisonstart vor. Sportlich formt Trainer Frank Carstens den Handball-Bundesligisten für das Auftakt Heimspiel am Mittwoch, 8. September, um 19.05 Uhr gegen die SG Flensburg-Handewitt. Heute Abend steht um 19 Uhr in Kassel gegen den Klassenpartner MT Melsungen das letzte Testspiel auf dem Programm.

Währenddessen bereitet das Team der GWD-Geschäftsstelle die Rückkehr in die Kampa-Halle vor. Eine wichtige Hürde hat der Klub bereits überwunden. Der Ligaverband HBL hat GWD die Lizenz für Spiele in der Kam-

pa-Halle erteilt. Morgen soll die Neuigkeit offiziell gemeldet werden. „Darüber freuen wir uns sehr“, sagte Mindens Geschäftsführer Markus Kalusche.

HBL-Spielleiter Andreas Wäschchenbach und Rolf Nottmeier als Vorsitzender der Lizenzierungskommission hatten die Halle persönlich in Augenschein genommen und sie nach 18 Monaten Stillstand umfangreich begutachtet. „Es ging nicht nur um den Vip-Raum“, berichtete Nottmeier, der hervorhob: Die Lizenz steht unter dem Vorbehalt der Abnahme der Bau-Aufsichtsbehörde am 7. September. Hier seien die Signale aber im Vorfeld positiv, sagte Kalusche.